

Schloss Halbenrain

Kurzchronik

Einst Wehrturm, heute beliebte Bildungsstätte

Weil an der Murhalde liegend, früher Schloss Haldenrain genannt, war es ein wichtiger Eckpfeiler der Grenzmark und scheint um 1250 erstmals urkundlich auf. Damals stand nur ein massiver Wehrturm. Der Festungsbau wurde in der Gotik zu einem Wasserschloss, das U-förmig erweitert und dessen Wassergraben von der Mur gespeist wurde. Es entstand die steinerne Wendeltreppe im Turmbereich, fast zur selben Zeit, wie die Zwieseltreppe in der Grazer Burg.

In der Renaissance erfolgte der weitere Aus- und Umbau zu einem Vierkant, mit seiner prachtvoll angelegten, zweiarmigen Treppenanlage, die heute noch den besonderen Charakter des Innenhofes mit seinen Korbbogenarkaden im Erdgeschoss ausmacht. Die Mur verlegte ihr Bett und der ohnehin funktionslos gewordene Wassergraben wurde zugeschüttet. Als letzter Rest des Wassergrabens verblieb an der Ost-Süd-Ost-Ecke des Schlosses eine Teichanlage. Im Spätbarock entstand - die Nord-Süd-Achse betonend - eine besondere Zier des Schlosses an dessen Südseite eine einmalige Freitreppenanlage mit Pavillon.

Das Schloss befand sich mehr als 250 Jahre im Besitz der Grafen Stürgkh.

Die bekanntesten Persönlichkeiten des Hauses Stürgkh im 19. Jahrhundert waren Karl Maria Josef Stürgkh, geb. 1859 und Barthold Stürgkh, geb. 1898. Ersterer war Mitglied des Herrenhauses, Minister für Unterricht und Kultus und schließlich vom 2. November 1911 – 21. Oktober 1916 Ministerpräsident unter Kaiser Franz Joseph. Graf Karl Stürgkh erlag einem auf ihn verübten politischen Attentat. Graf Barthold von Stürgkh war von 1934 – 1938 Landesstatthalter in der Steiermark und von 1949 bis zu seinem Tode im Juni 1965 Abgeordneter zum Österreichischen Nationalrat.

Das Schloss Halbenrain, eines der schönsten Bauwerke im Bezirk Radkersburg, heute Südoststeiermark, wechselte seinen Eigentümer: 1980 wurde das Schloss von der Steiermärkischen Landesregierung gekauft und von Architekt Kurt Weber-Mzell für Schul- und Internatsbedarf umgebaut.

1983 Beginn mit der 2-jährigen landwirtschaftlichen Hauswirtschaftsschule.

2001 wurde die Landesimmobilien-Gesellschaft Steiermark (LIG) als 100%ige Tochter des Landes Steiermark gegründet und das Schloss und die Anlage in ihre Verwaltung

übernommen. 2018/2019 erfolgt eine umfassende Renovierung der Freitreppenanlage mit Pavillon.

Seit 2009 3-jährige Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft

Absolventinnen/Absolventen (bis 2019): 1.257

Schulanlage

Schloss = Schule

Rothof = Turn- und Veranstaltungssaal mit Theke, Garagen, Lagerräume, ein Teil seit 1999 an ein Fitnessstudio vermietet.

Kornspeicher = „Kunst- und Kulturspeicher“. Seit 2004 an den Verein Hortus Niger - Internationale Sommerakademie - vermietet. Ab dem Schuljahr 2010/2011 sind die Werkstätten auch für Schulen zugänglich.

Kräutergarten = nach dem Vorbild des Kräutergartens in Aachen (Karl der Große) 1984 errichtet.

1988 wurde der Kräutergarten als „Heilkräuter-, Nutz- und Zierpflanzengarten“ eröffnet.

1998 Rahmenausstellung anlässlich der Landesausstellung „68 YOUgend 98“. Im Zuge der Ausstellung 100 Jahre LKH Bad Radkersburg und 100 Jahre Aspirin bekam der Kräutergarten durch die Anordnung der Kräuter nach Indikationen eine neue Gestaltung. Die Marktgemeinde Halbenrain bietet Führungen im Kräutergarten als Tourismus- und Freizeitangebot an.

2018/2019 schufen die Schülerinnen und Schüler des 2. Jahrganges mit dem akademischen Bildhauer Helmut Machhammer Ytong-Skulpturen. Sie sind im Kräutergarten platziert und ergänzen sich mit den Kräutern zu einer interessanten Komposition.